

70. Jahresbericht Winterhilfe Schweiz

umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006

Zentralsekretariat:

Clausiusstrasse 45, 8006 Zürich

Telefon: 044 269 40 50

Telefax: 044 269 40 55

E-Mail: info@winterhilfe.ch

Internet: www.winterhilfe.ch

Postkonto: 80-8955-1 Zürich

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
------------------	---

Die Hilfeleistungen der Winterhilfe

Die Unterstützungstätigkeit der Kantonalorganisationen	4
Sachleistungen des Zentralverbandes	7
Finanzielle Hilfen des Zentralverbandes	7
Vermittlung von Reka-Gratisferien	8
Soforthilfe für die Opfer der Überschwemmungen	8
Besondere Hilfsaktionen	9
Birnel	11

Tätigkeitsschwerpunkte des Zentralverbandes	12
--	----

Jahresrechnung des Zentralverbandes

Bilanz per 30. Juni 2006	15
Betriebsrechnung 2005/06	16
Mittelflussrechnung 2005/06	19
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2005/06	20
Anhang	21
Bericht der Revisionsstelle	26

Mitglieder und Organe des Zentralverbandes	27
---	----

Kantonalorganisationen	29
-------------------------------	----

Zweck der Winterhilfe gemäss Art. 2 der Statuten:

«Die Winterhilfe hilft in erster Linie mit finanziellen Zuwendungen und Sachleistungen Notsituationen zu überbrücken. Daneben vermittelt sie Familien und Einzelpersonen Informationen über weitergehende Hilfemöglichkeiten sowie Beratung und Begleitung und fördert Projekte, welche das Entstehen von Notlagen verhindern helfen bzw. zu deren Beseitigung beitragen.»

Editorial



Dankbar dafür sein, dass wir helfen können!

Seit der Delegierten-Versammlung ist die Zeit im Nu vergangen. Ich habe meine Aufgabe als Zentralpräsidentin mit Freude übernommen. Die Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand sowie mit den Sektionen (ich freue mich, dass ich schon einige kennen lernen durfte oder wenigstens deren Präsidenten/in oder Geschäftsführer/in) ist nicht nur sehr konstruktiv und initiativ, sondern auch engagiert und aufgeschlossen. Wir haben weiter eine hervorragend funktionierende, aktive und aufgestellte Geschäftsstelle unter der Leitung von Andreas Zehnder. Diese atmosphärische Situation, diese Winterhilfe-Kultur bildet die Voraussetzung, um eine professionelle Arbeit nicht nur der Sekretariate zu garantieren, sondern auch der Vorstände und Präsidien. Das neue Aktionärsrecht fordert eine Menge von Aufsichtspflichten von uns Vorständen. Deshalb trage ich mich mit dem Gedanken, die Kantonalpräsidentinnen und -präsidenten in Zukunft regelmässig ein oder zwei Mal pro Jahr für ein Seminar bzw. eine inhaltlich wichtige Zusammenkunft zusammenzurufen.

Wir wissen, dass die Winterhilfe, welche dieses Jahr im November ihren 70ten Geburtstag feiern wird, ihre grandiose Leistung nicht erbringen könnte, wären da nicht an die 400

Freiwillige, ehrenamtlich Tätige im Einsatz. Zusammen mit dem Zentralvorstand freue ich mich, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 21. November zu unserer Jubiläumsveranstaltung in Zürich zu begrüssen. Wir alle wollen nur eines: in Not geratenen Menschen wirksam helfen! Gibt es etwas Schöneres als zu helfen, als einer guten Sache zu dienen? Ich glaube nicht.

Aber es ist auch nicht selbstverständlich, in der heutigen Zeit Menschen zu finden, welche sich unentgeltlich engagieren, die freiwillig einen Teil ihrer kostbaren Zeit zur Verfügung stellen. Ich freue mich jeden Tag, eine von diesen Freiwilligen zu sein. Ich habe kürzlich im Dom von St. Blasien in Süddeutschland einen wunderbaren Aufruf gelesen: Helfen, Teilen, Freude machen! so hiess er. Er ist mir fest im Gedächtnis geblieben.

Herzlichst Ihre

A handwritten signature in cursive script that reads 'Monika Weber'.

Monika Weber,
Zentralpräsidentin Winterhilfe Schweiz

Die Hilfeleistungen der Winterhilfe (Leistungsbericht)

Ziel der Winterhilfe Schweiz und ihrer Kantonalorganisationen ist die Linderung der Auswirkungen der Armut und die Überbrückung von Notlagen in der Schweiz durch die Leistung von Einzelhilfen an Personen, welche aus finanziellen, sozialen oder anderen Gründen unterstützungsbedürftig sind (Direkthilfe). Die Hilfe darf jedoch nicht die Sozialleistungen von dazu verpflichteten Instanzen oder Versicherungen ersetzen. Hingegen soll sie diese Hilfen gezielt ergänzen.

Unterstützt werden in der Regel Menschen, welche nahe am sozialen Existenzminimum leben. Dabei geht es in erster Linie um die Überbrückung dringlicher Notlagen und die Entlastung knapper Haushaltsbudgets. Ergänzend strebt die Winterhilfe eine nachhaltige Hilfe an. Die Unterstützungsleistungen sollen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe die Situation der Gesuchstellenden längerfristig verbessern und dem Entstehen von erneuten Notlagen vorbeugen. Schon längst ist die Winterhilfe zu einer Ganzjahreshilfe geworden. Geblieben ist der Name, weil er als Markenzeichen für rasche und unbürokratische Hilfe an Menschen in Not steht.

Für die Unterstützungstätigkeit der Winterhilfe sind in erster Linie die Kantonalorganisationen verantwortlich. Die etwa 300 freiwilligen Helferinnen und Helfer und 100 Mitarbeiter öffentlicher Stellen in 27 Kantonalorganisationen prüfen alle bei ihnen eingehenden Hilfesuche und stellen mit Unterstützung des Zentralsekretariates eine schnelle und wirksame Hilfe sicher. Die Unterstützungsformen der Winterhilfe sind vielfältig. Damit trägt die Winterhilfe den unterschiedlichen Bedürfnissen der Hilfesuchenden Rechnung.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen haben tiefe Spuren hinterlas-

sen, und die Bedeutung der Winterhilfe nimmt zu. Menschen, die oft kaum mehr ein noch aus wissen, hilft unser Hilfswerk mit folgenden punktuellen Unterstützungsleistungen aus der ärgsten Bedrängnis:

- Finanzielle Beiträge und Übernahme dringender Rechnungen
- Einkaufsgutscheine für Güter des täglichen Bedarfs und Bezugsausweise für Lebensmittel
- Sachleistungen wie Betten, Nähmaschinen, Kleider, Schuhe
- Vermittlung von Reka-Gratisferien an Familien und Alleinerziehende
- Beratung von Hilfesuchenden und Information über weitergehende Hilfemöglichkeiten
- Unterstützung von Projekten und Institutionen, welche die Entstehung von Notlagen verhindern helfen oder zu deren Beseitigung beitragen
- Hilfsaktionen für die Opfer von Naturkatastrophen

Die Unterstützungstätigkeit der Kantonalorganisationen

Gemäss Angaben der Kantonalorganisationen erbrachte die Winterhilfe im Berichtsjahr 2005/06 in insgesamt 6'390 Fällen eine individuelle Überbrückungshilfe in Form von finanziellen Beiträgen, der Übernahme von Rechnungen, Einkaufsgutscheinen oder von Sachleistungen. Wie nachstehender Tabelle 1 zu entnehmen ist, prüften die Kantonalorganisationen insgesamt 7'061 Gesuche. Davon wurden 90 Prozent bewilligt. Die Kantonalorganisationen werden recht häufig von den Hilfebedürftigen direkt angefragt. In 40 Prozent

Tabelle 1

Anzahl Unterstützungsgesuche der Kantonalorganisationen im Geschäftsjahr 2005/06					
Kantone	Bewilligte Gesuche	Abgelehnte Gesuche	Direktgesuche	Gesuche über andere Institutione	Gesuche insgesamt
Aargau	104	41	4	141	145
Appenzell AR	121	10	90	31	131
Appenzell IR	40	1	31	9	41
Basel-Land	214	14	55	173	228
Basel-Stadt	1'129	99	594	634	1'228
Bern	426	151	220	206	577
Freiburg	106	38	69	87	144
Genf	168	17	66	119	185
Glarus	81	0	5	3	81
Graubünden	98	3	3	98	101
Jura	74	5	32	47	79
Luzern	158	21	11	168	179
Neuenburg	93	12	49	56	105
Nidwalden	268	1	60	208	269
Obwalden	64	0	26	38	64
Schaffhausen	142	10	35	117	152
Schwyz	60	20	43	37	80
Solothurn	248	13	201	55	261
St. Gallen	936	13	518	418	949
Tessin	235	57	67	168	292
Thurgau	81	15	37	44	96
Uri	53	2	7	46	55
Waadt	145	0	0	145	145
Oberwallis	27	4	21	10	31
Unterwallis	26	12	27	11	38
Zug	100	9	3	109	109
Zürich	1'193	103	358	848	1'296
Total	6'390	671	2'632	4'026	7'061

der Fälle reichten von einer Notlage Betroffene persönlich ein Hilfsgesuch ein, 60 Prozent der Gesuche erfolgten über Institutionen.

In 63 Prozent der Fälle wurden finanzielle Beiträge ausgerichtet oder Rechnungen übernommen und in 13 Prozent der Fälle Einkaufsgutscheine abgegeben. Daneben kommt den Sachleistungen grosses Gewicht zu. In 23 Prozent der bewilligten Gesuche wurde mit Betten, Kleidern usw. geholfen. Aus Tabelle 2 geht der finanzielle Umfang der materiellen Einzelfallhilfen hervor. Insgesamt wurden von den Kantonalorganisationen individuelle Geld- und Sachleistungen (ohne Beiträge an Projekte und Institutionen) im Umfange von 3 Mio. Franken erbracht.

Die Winterhilfe beschränkt sich in ihrer Unterstützungstätigkeit nicht allein auf die Einzelfallhilfe in Form finanzieller Beiträge oder Sachleistungen. Oftmals benötigen Menschen in Not Beratung. Auch diese Aufgabe nehmen viele Kantonalorganisationen wahr, geben doch 19 Kantonalorganisationen an, über weitergehende Hilfemöglichkeiten informiert oder Beratungen durchgeführt zu haben. Insgesamt fanden im laufenden Betriebsjahr über 1'700 Beratungsgespräche statt.

Von Bedeutung sind bei einzelnen Kantonalorganisationen auch die ergänzende Unterstützung von Projekten und Institutionen. Im laufenden Betriebsjahr erhielten 111 Projekte oder Institutionen eine Unterstützung von insgesamt

CHF 184'776.05. Unter Berücksichtigung der individuellen Geld- und Sachleistungen werden somit die Kantonalorganisationen 3,2 Mio. Franken für ihre Unterstützungstätigkeit auf. Insgesamt 9 Kantonalorganisationen geben an, Projekte oder Institutionen finanziell unterstützt zu haben. Dabei kommt dem Kanton Zürich eine besondere Bedeutung zu, stammt doch die Hälfte aller unterstützten Projekte aus dem Kanton Zürich. Im Einzelnen förderten die Kantonalorganisationen Projekte und Institutionen wie Obdachlosentreffs, Ferienlager für körperlich oder sozial benachteiligte Kinder, Elternnotruf, Frauenhäuser, Mütterzentren, Kinderkrippen, Mittagstische usw. Das Schwergewicht der Projektförderung der Winterhilfe liegt im Bereich Kinder und Familien.

Die Ursachen der Notlagen

Die Umfrage bei den Kantonalorganisationen erlaubt es, auch die Ursachen von Notlagen zu ermitteln. Im Vordergrund stehen eindeutig Fälle von zu geringem Verdienst (Working Poor). Sehr wichtig ist daneben die Gruppe der allein erziehenden Mütter und der Arbeitslosen geworden. Bedeutsam geblieben ist als weitere Ursache nach wie vor Krankheit/Unfall/Invalidität. Die Umfrage zeigt die unmittelbaren Ereignisse, welche Knappheiten auslösen. Dabei gilt es festzuhalten, dass sich Knappheitssituationen häufig erst aus einer Verknüpfung verschiedener Ursachen ergeben. Eine Scheidung oder die Geburt eines Kindes beispielsweise mögen unter Umständen finanziell verkräftbar sein. Sie sind es nicht mehr, wenn zusätzlich der Verlust eines Arbeitsplatzes, eine unerwartete Mietzinserhöhung oder eine Erkrankung eintritt. Bei der Umfrage unter den Kantonalorganisationen waren denn auch Mehrfachnennungen möglich, um ein wirklichkeitsnahes Bild von Armut und Not zu erhalten.

Die Umfrage bei den Kantonalorganisationen zeigt weiter, dass mehrheitlich jüngere Menschen von Armut betroffen sind und sich aus diesem Grund an die Winterhilfe wenden müssen, wird doch ein ungenügendes Alterseinkommen in nur 7 Prozent der Fälle als Ursache der Notlage bezeichnet. Dieser Sachverhalt wird bestätigt durch die Statistik über die von der Winterhilfe unterstützten Personengruppen. In 56 Prozent der Fälle sind es Familien, denen von der Winterhilfe geholfen werden. Davon betroffen sind auch viele Kinder und Jugendliche. In von der Winterhilfe unterstützten Haushalten leben über 10'000 Personen, darunter mehrheitlich Kinder.

Die Entwicklung der Hilfeleistungen der Kantonalorganisationen

Der Hilfsbedarf ist aufgrund der wirtschaftlichen sowie der gesellschaftlichen Veränderungen mit einem wachsenden Anteil an Alleinerziehenden, Alleinstehenden und Familien mit knappen Finanzen erneut gestiegen. Und ein Rückgang ist nicht in Sicht. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Hilfesuche an die Kantonalorganisationen erneut um 7 Prozent zu. Waren es im Vorjahr noch 5'991 Fälle gewesen, bei denen eine Unterstützung der Winterhilfe erforderlich war, musste im Geschäftsjahr 2005/06 bei 6'390 Anfragen geholfen werden. Seit den letzten zwanzig Jahren musste nie mehr in einem solchem Umfang geholfen werden.

Die finanzielle Lage der Kantonalorganisationen sieht sehr unterschiedlich aus. Konnten einige Kantonalorganisationen den erhöhten Hilfsbedarf durch ihre Einnahmen auffangen, sahen sich viele gezwungen, ihre Reserven in Anspruch zu nehmen. Elf Kantonalorganisationen weisen aufgrund des steigenden Hilfsvolumens im Betriebsjahr 2005/06 ein Defizit auf.

Sachleistungen des Zentralverbandes

Wie bereits erwähnt sind in erster Linie die Kantonalorganisationen für die Unterstützungs-Tätigkeit verantwortlich. Die Kantonalorganisationen nehmen die Gesuche entgegen, klären den jeweiligen Hilfsbedarf ab, leisten direkt finanzielle Unterstützungen oder bestellen beim Zentralsekretariat je nach Notwendigkeit Einkaufsgutscheine, Betten, Matratzen, Nähmaschinen, Kleider oder Schuhe. Das Zentralsekretariat stellt den lokalen Winterhilfestellen die Sachleistungen zu stark reduzierten Preisen zur Verfügung. Mit einem Aufwand von netto beinahe CHF 375'000.00 für die Betten- und Kleiderhilfe erbringt das Zentralsekretariat immer bedeutendere Sachleistungen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Bettengesuche an den Zentralverband um weitere 20 Prozent, und erreichte einen neuen Rekordstand. Dies nachdem im Vorjahr die Bettengesuche bereits um 31 Prozent zugenommen hatten.

Wie Tabelle 3 zu entnehmen ist, wurden durch das Zentralsekretariat im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt 1'454 Betten mit Inhalt sowie 1'203 Bettgestelle, Matratzen oder Bettwäsche in einem Einkaufswert von CHF 918'863.95 vermittelt. Der Zentralverband subventionierte diese Betten mit CHF 339'618.00. Bei kompletten Betten übernimmt der Zentralverband etwa die Hälfte des Einstandspreises. Insgesamt hat unser Hilfswerk seit 1945 28'192 Betten mit Inhalt sowie 69'495 Stück Bettwäsche, Kissen, Duvets, Leintücher und Woldecken abgegeben.

Tradition hat bei der Winterhilfe auch die Kleiderhilfe. Seit dem Jahre 1999 arbeitet die Winterhilfe bei dieser Hilfsaktion mit der Caritas-Kleiderzentrale zusammen. Aufgrund der Angaben der Kantonalorganisationen stellt

die Caritas Kleider- und Schuhpakete zusammen und lässt sie Hilfsbedürftigen per Post direkt zukommen. Im letzten Geschäftsjahr konnten 389 Personen von diesem Angebot der Winterhilfe profitieren. Der Aufwand für den Zentralverband betrug CHF 34'383.30. Das Zentralsekretariat übernimmt die Hälfte der Kleiderkosten. Im Übrigen können die Kantonalorganisationen beim Zentralsekretariat zu vergünstigten Bedingungen ebenfalls Einkaufsgutscheine für die Karl und Charles Vögele AG bestellen. Dieses neutrale Zahlungsmittel erlaubt es Hilfsbedürftigen, die von ihnen benötigten Kleider und Schuhe in den entsprechenden Geschäften selbst zu beziehen. Auch diese Hilfemöglichkeit wird von einzelnen Kantonalorganisationen rege genutzt. Im Rahmen der auch in diesem Jahre durchgeführten Nähmaschinenaktion konnten 30 Nähmaschinen mit einem Einkaufswert von CHF 8'366.55 vermittelt werden. Es handelt sich hierbei um Occasionen sowie fabrikneue Maschinen, welche zu sehr günstigen Konditionen abgegeben werden können. Der Zentralverband beschränkt sich auf eine Vermittlung der Nähmaschinen, weshalb diese Hilfsaktion für ihn keine Beschaffungskosten zur Folge hat.

Finanzielle Hilfen des Zentralverbandes

Sind individuelle Unterstützungsleistungen notwendig, welche die finanziellen Möglichkeiten einer lokalen Winterhilfe-Stelle übersteigen, haben die zuständigen Winterhilfe-Stellen die Möglichkeit, beim Zentralverband ein Gesuch um Ergänzung ihrer eigenen Hilfeleistung zu stellen. Damit sollen tiefer greifende Notlagen durch die Gewährung von angemessenen finanziellen Beiträgen oder die Übernahme entsprechender Rechnungen nachhaltig

überbrückt werden. Die Ergänzungsfinanzierungen des Zentralverbandes beliefen sich im Berichtsjahr 2005/06 auf insgesamt CHF 87'811.20.

In Ausnahmefällen etwa bei unklaren Zuständigkeitsverhältnisse oder auf Antrag einer Kantonalorganisation können finanzielle Hilfen an notleidende Personen auch direkt durch das Zentralsekretariat erbracht werden. Diese direkten Hilfeleistungen betragen im Geschäftsjahr 2005/06 CHF 113'022.75.

In Ergänzung zur Einzelhilfe kann der Zentralverband auf Antrag der Kantonalorganisationen andere gemeinnützige Organisationen und soziale Einrichtungen unterstützen, wenn diese Aufgaben erfüllen, welche der Zielsetzung der Winterhilfe entsprechen. Die Start- und Überbrückungshilfen an Projekte anderer Trägerschaften sollen gezielt der Beseitigung und Linderung sozialer Not sowie der Prävention solcher Notlagen dienen. Projektbeiträge sollen insbesondere an Vorhaben ausgerichtet werden, welche die soziale Integration von Menschen in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen fördern möchten. Im Geschäftsjahr 2005/06 unterstützte der Zentralverband Projekte mit insgesamt CHF 16'800.00.

Vermittlung von Reka-Gratisferien

Seit vielen Jahren ermöglicht die Schweizer Reisekasse (Reka) Familien und allein erziehenden Müttern und Vätern mit Kindern, die sich aus finanziellen Gründen keine Ferien leisten können, ein oder zwei Wochen Urlaub in ihren Feriendörfern und -wohnungen in der Schweiz. Die Reka übernimmt sogar die Kosten für die An- und Rückreise mit einem Reisegeld von 50 Franken pro angemeldetes Familienmitglied in Form von Reka-Checks. Die Teilnehmer dieser Aktion müssen lediglich für ihre Verpflegung

und ihre persönlichen Auslagen aufkommen und einen Solidaritätsbeitrag von 100 Franken pro Ferienwoche leisten.

Seit dem Frühling 1999 arbeitet die Reka bei ihrer Gratisferienaktion auch mit der Winterhilfe zusammen. Aufgabe der lokalen Winterhilfe-Stellen ist es, für eine Vermittlung der Gratisferien an geeignete Familien oder Alleinerziehende zu sorgen. Die Reka übernimmt die Organisation und Finanzierung der Ferienaufenthalte. Die Winterhilfe ist ausserordentlich dankbar für die angenehme Zusammenarbeit mit der Reka, erlaubt uns dies, unser Hilfeangebot mit einer sehr sinnvollen Unterstützungsleistung zu ergänzen. Im Jahre 2005 vermittelte die Winterhilfe 32 Familien, welche sich aus finanziellen Gründen bisher keine Ferien leisten konnten. Ausserdem konnten im vergangenen Jahr im Rahmen des Projektes FamilienpassPlus 14 Familien aus der Region Basel erstmals an der Reka-Aktion teilnehmen. Die Vermittlung erfolgte durch die Winterhilfe Basel-Stadt.

Soforthilfe für die Opfer der Überschwemmungen

Schwere Überschwemmungen und Erdbeben richteten Ende August 2005 vor allem in der Zentralschweiz sowie in den Kantonen Aargau und Bern verheerende Schäden an Natur, Gebäuden und Verkehrswegen an. Die Winterhilfe war schnell zur Stelle: für rund 43'000 Franken leistete das Hilfswerk gezielte Hilfe und ermöglichte etwa den Ersatz von Hausrat, Kleidern, Essensvorräten und Gerätschaften. Die Winterhilfe arbeitet eng mit den kantonalen Koordinationsgruppen zusammen. Damit kann sichergestellt werden, dass nur in Fällen Unterstützungen geleistet werden, welche nicht von der Versicherung gedeckt sind.

Tabelle 2

Hilfeleistungen 2005/06 der Kantonalorganisationen					
Kantone	Finanzielle Beiträge/Übernahme von Rechnungen	Einkaufsgutscheine	Sachleistungen (Betten, Kleider usw.)	Unterstützung von Projekten und Institutionen	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Aargau	88'192.00	0.00	9'513.90	0.00	97'705.90
Appenzell AR	71'388.95	2'120.00	5'537.00	0.00	79'045.95
Appenzell IR	16'812.50	3'100.00	0.00	0.00	19'912.50
Basel-Land	155'547.45	3'050.00	1'920.00	13'000.00	173'517.45
Basel-Stadt	107'233.20	8'890.00	85'744.30	4'200.00	206'067.50
Bern	291'546.65	25'150.00	46'745.70	2'000.00	365'442.35
Freiburg	87'996.05	0.00	0.00	0.00	87'996.05
Genf	96'921.60	0.00	0.00	0.00	96'921.60
Glarus	16'160.00	0.00	0.00	9'000.00	25'160.00
Graubünden	43'826.00	0.00	0.00	0.00	43'826.00
Jura	39'312.60	0.00	600.00	0.00	39'912.60
Luzern	39'288.55	0.00	0.00	0.00	39'288.55
Neuenburg	53'215.60	0.00	0.00	0.00	53'215.60
Nidwalden	127'724.15	20'918.05	2'198.50	12'125.75	162'966.45
Obwalden	47'028.20	0.00	0.00	0.00	47'028.20
Schaffhausen	55'265.70	14'800.00	19'929.00	0.00	89'994.70
Schwyz	87'398.20	0.00	0.00	0.00	87'398.20
Solothurn	49'181.95	0.00	0.00	0.00	49'181.95
St. Gallen	311'752.00	4'800.00	93'794.00	0.00	410'346.00
Tessin	234'267.80	2'200.00	0.00	0.00	236'467.80
Thurgau	24'208.90	7'050.00	5'006.00	500.00	36'764.90
Uri	91'371.30	7'900.00	71.00	0.00	99'342.30
Waadt	51'500.35	0.00	0.00	0.00	51'500.35
Oberwallis	34'140.95	6'900.00	134.00	5'000.00	46'174.95
Unterwallis	20'768.55	2'885.00	0.00	15'624.10	39'277.65
Zug	71'172.00	0.00	0.00	0.00	71'172.00
Zürich	213'320.70	41'386.00	36'315.90	123'326.20	414'348.80
Total	2'526'541.90	151'149.05	307'509.30	184'776.05	3'169'976.30

Im Rahmen der Direkthilfe für die vom Unwetter betroffene Bevölkerung konnten zusätzlich Tiefkühlgeräte und Waschmaschinen zur Verfügung gestellt werden. Bei der al-dente Weihnachtssendung vom 20. Dezember 2004 hatten zum dritten Mal prominente Kandidaten für die Winterhilfe Miele-Küchengeräte im Wert von 30'000 Franken, Ferien für eine Familie im Wert von 4'000 Franken sowie Spring-Kochgeschirr im Wert von 4'000 Franken erspielt. Die Sachspenden wurden in der zweiten Jahreshälfte 2005 zur Linderung der Not der Unwetterbetroffenen eingesetzt.

Besondere Hilfsaktionen

Die Zusammenarbeit mit der erfolgreichen Fernsehsendung «al dente» wurde bei der Weihnachtssendung 2005 weitergeführt. Damit konnten in der ersten Jahreshälfte 2006 erneut Miele-Geräte und Pfannen verteilt und einer Grossfamilie Ferien auf der Rigi ermöglicht werden. Die Pfannen und Haushaltgeräte wie Waschmaschine, Kochherd, Backofen, Kühlschrank oder Staubsauger kamen Familien mit kleinem Einkommen zugute. Zudem konnten Projekte wie Kinderkrippen, Ganz-

Tabelle 3

Ergänzende Hilfeleistungen des Zentralverbandes 2005/06				
Kantone	Betten mit Inhalt	Bettgestelle Matratzen Bettinhalt	Kleider	Nähmaschinen
	Anzahl	Anzahl	Personen Anzahl	Anzahl
Aargau	26	3	1	2
Appenzell I.-Rh.	4	0	7	0
Appenzell A.-Rh.	11	13	6	0
Basel-Land	7	0	0	0
Basel-Stadt	113	11	1	0
Bern	105	45	66	6
Freiburg	48	59	0	0
Genf	35	4	0	0
Glarus	4	2	5	0
Graubünden	107	74	7	0
Jura	9	0	0	0
Luzern	91	92	31	7
Neuenburg	0	0	0	0
Nidwalden	4	9	3	0
Obwalden	0	5	1	0
Schaffhausen	54	30	12	0
Schwyz	0	18	0	0
Solothurn	9	4	0	0
St. Gallen	235	186	205	4
Tessin	6	39	0	0
Thurgau	8	2	3	0
Uri	0	0	2	0
OVS Oberwallis	0	0	0	0
UVS Unterwallis	2	4	0	0
Waadt	0	0	0	0
Zug	111	120	1	0
Zürich	465	483	38	11
Anzahl	1454	1203	389	30
Einkaufswert CHF	789'678.50	129'185.45	34'383.30	8'366.55

tageskindergarten oder ein Mittagstisch auf ganz praktische Art und Weise unterstützt werden.

Seit anfangs Dezember 2005 präsentiert sich das Schweizer Fernsehen in neuem Erscheinungsbild. Im Rahmen dieses neuen Auftritts versteigerte die Fernsehsendung «Quer» alte Dekorelemente, Logos und Kleider. Der gesamte Erlös dieser Auktion ging an die Winterhilfe, um mit einer zweckgebundenen Spende benachteiligten Familien in der Deutschschweiz eine Weihnachtsüberraschung zu ermöglichen. Dank der Quer-Spende konnte in 120 Fällen

Familien, welche sozial integriert in versteckter Armut leben, mit durchschnittlich 375 Franken geholfen werden. In diesen Familien leben 280 Kinder. Im Rahmen der Weihnachtsaktion wurden Unterstützungsleistungen von insgesamt CHF 45'000.00 erbracht.

Die Winterhilfe arbeitet seit dem Jahre 2001 mit dem Globi-Verlag zusammen. Von jedem verkauften Buch aus der Globi-Reihe «Globi Hobby» geht ein Franken an die Winterhilfe Schweiz. Aus dem Verkauf überwies der Globi-Verlag bisher über 18'000 Franken zugunsten einer sinnvollen Freizeitgestaltung von benach-

teiligten Kindern. Neu erschienen ist in letztem Jahr das Buch «Gärtnern mit Globi». Um Kindern einen Wunsch zu erfüllen, geht erneut ein Franken pro Buch an die Winterhilfe.

Birnel

Das Birnensaftkonzentrat Birnel kann an den entsprechenden Verkaufsstellen von jedermann bezogen werden. Birnel ist für den Zentralverband nach wie vor von grosser finanzieller Bedeutung. Der Verkauf von 79'754.50 kg Birnel ermöglichte im Rechnungsjahr 2005/06 Nettoeinnahmen von CHF 92'498.80. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Birnel tragen zur Finanzierung des Betriebes des Zentralsekretariates bei. Im Übrigen sorgt die Birnel-Aktion für eine sinnvolle Obstverwertung und eine gesunde Ernährung. Wie ökologisch sinnvoll die Birnel-Aktion ist, beweist die Tat-

sache, dass sie vom Schweizer Vogelschutz (SVS) und seinen Sektionen unterstützt wird. Für den SVS ist wichtig, dass wieder mehr Birnel konsumiert wird, damit möglichst viele der wertvollen Hochstamm-Birnbäume erhalten bleiben.

Die Verkaufsförderung hat für die Winterhilfe weiterhin sehr grosse Bedeutung. Seit der Birnel-Aktion 2002/03 führt sie wieder auffüllbare 250g-Dispenser im Sortiment. Ausserdem liess sie einen Info-Prospekt für Birnel-Konsumentinnen und -konsumenten herstellen. Er enthält zehn Gründe, warum Birnel auf jeden Speiseplan gehört und zeigt, wie wertvoll das naturreine Birnensaftkonzentrat in jeder Hinsicht ist. Das Zentralsekretariat bemüht sich, durch gezielte mündliche und schriftliche Anfragen Privatpersonen und Läden als neue Verkaufsstellen zu gewinnen und reagiert sofort, wenn in einer Region der Verkauf eingestellt werden soll.

Dankeschön

Zahlreiche Spenderinnen und Spender aus der ganzen Schweiz ermöglichen der Winterhilfe die Auswirkungen der Armut wirksam zu lindern. Ganz herzlichen Dank! Unter den sehr vielen grosszügigen Gönnern seien folgende Unterstützungen speziell erwähnt:

- «al dente» für die Durchführung der Weihnachts-Benefiz-Sendung (An benachteiligte Familien gespendete Preise: Miele-Küchengeräte im Werte von 30'000 Franken, Spring-Kochgeschirr sowie Familienferien auf der Rigi von BAER im Werte von je 4'000 Franken)
- Allgemeine Plakatgesellschaft (APG) für ihre Goodwill-Plakatierung zugunsten der Winterhilfe
- Xpo Holding AG für die erneute Spende von 70'000 Franken an die Winterhilfe-Bettenaktion
- Clariant International AG für die Unterstützung von Bergbauernbetrieben im Kanton Graubünden mit 50'000 Franken
- Mitarbeiter der GE Money Bank für eine Spende von 20'000 Franken aus dem Verkauf von Birnel
- Globi-Verlag für den Beitrag aus dem Verkauf der GlobiHobby-Bücher
- Herzwerk – Verein für Solidaritätsprojekte sowie deren initiative Präsidentin Nicole Roemmel für den Spenden-Check von CHF 23'026.00 aus dem Verkauf von 11'513 Weihnachts-Boxen und der Post für den Vertrieb der Weihnachts-Box
- Manor AG für den ausserordentlich grosszügigen Beitrag von 200'000 Franken aus der Weihnachts-Charity-Aktion 2005 unter dem Titel «Licht für Menschen auf der Schattenseite»
- Schweizer Fernsehen SF und Redaktion «Quer» für eine zweckgebundene Spende von 22'000 Franken an unsere Weihnachtsaktion, welche benachteiligten Familien in der Schweiz eine Weihnachtsüberraschung ermöglichte.
- Schweizer Reisekasse (Reka) für die Finanzierung und Organisation der Gratisferien

Tätigkeitsschwerpunkte des Zentralverbandes

Externe Kommunikation und Mittelbeschaffung

Auch im letzten Betriebsjahr war der Zentralverband in der Öffentlichkeitsarbeit recht aktiv. Die Winterhilfe Schweiz informierte Presse, Radio und Fernsehen über Aktivitäten wie die Delegiertenversammlung, die Birnel-Aktion, die Zusammenarbeit mit der Reka oder die Nachfolge Zentralpräsidium. Das Zentralsekretariat stellte Gratisinserate zur Verfügung und beantwortete Medienanfragen zur Winterhilfe. Unsere Medienarbeit soll offen zeigen, wie die Winterhilfe arbeitet und was sie leistet. Ausserdem will sie die Bevölkerung auf die versteckte Armut in der Schweiz aufmerksam machen und von der Notwendigkeit der Winterhilfe überzeugen.

Seit Ende 1999 ist die Winterhilfe mit einer eigenen Homepage www.winterhilfe.ch im Internet präsent. Der Internetauftritt und das

Intranet erfuhren im Jahre 2005 ein gestalterische Überarbeitung (Redesign). Der Internetauftritt wurde an das neue Erscheinungsbild der Winterhilfe angepasst, welches seit der Delegiertenversammlung 2004 für alle Winterhilfe-Stellen verbindlich ist und schrittweise umgesetzt wurde. Die Homepage und das Intranet der Winterhilfe werden laufend aktualisiert und bilden eine umfassende Informationsplattform für Sozialdienste, Spenderinnen und Spender, die interessierte Öffentlichkeit sowie die Kantonalorganisationen.

Die Winterhilfe betreibt ein erfolgreiches Fundraising und ist seit vielen Jahren in der Öffentlichkeit präsent. Angesichts einer stark gestiegenen Konkurrenz, von neuen Möglichkeiten der Mittelbeschaffung sowie den hohen Erwartungen der Spenderinnen und Spender erachtete der Zentralvorstand den Zeitpunkt für eine Standortbestimmung als gekommen.

Die Winterhilfe mit neuer Führung

Die Delegiertenversammlung der Winterhilfe Schweiz vom 27. Oktober 2005 wählte mit Monika Weber, ehemalige Stadträtin aus Zürich, eine in vielen Bevölkerungskreisen geschätzte Persönlichkeit als neue Zentralpräsidentin der Winterhilfe Schweiz. Monika Weber hatte vor ihrer Tätigkeit als Stadträtin und Vorsteherin des Schul- und Sportdepartementes der Stadt Zürich mehr als 15 Jahre als National- und Ständerätin im eidgenössischen Parlament mitgewirkt. Als ehemalige Generalsekretärin des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes und langjährige Präsidentin des Konsumentinnenforums der deutschen Schweiz ist sie mit den Anforderungen an eine erfolgreiche Führung einer Nonprofit-Organisation bestens vertraut.

Monika Weber folgt auf die beiden Vizepräsidenten Jean-Pierre Joliat, Delémont und Anngreth Sulzer, Schaffhausen, welche nach dem Tod des früheren Präsidenten Prof. Dr. Hans Künzi die Führung der Winterhilfe interimistisch wahrnahmen und einen reibungslosen Übergang sicherstellten. Zusammen mit Monika Weber wurden neu in den Zentralvorstand gewählt Frau Hildy Haas-Graf, Vorstandsmitglied Winterhilfe Baselland und Andreas Leisinger, Geschäftsführer Winterhilfe Graubünden. Sie ersetzen Hilde Frey, Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen, und Anita Halter, Winterhilfe Baselland. Anita Halter hatte seit dem Jahre 1991 im Zentralvorstand erfolgreich mitgearbeitet.

Der Zentralvorstand beauftragte einen Fachausschuss mit der Erarbeitung eines neuen Mittelbeschaffungskonzeptes. Das in Teamarbeit erstellte Mittelbeschaffungskonzept wurde im Juni 2005 an je einer Konferenz der Kantonalorganisationen der Deutschschweiz/Tessin und der Westschweiz besprochen und als fundiertes und nützliches Arbeitsinstrument bewertet. Der Zentralvorstand setzte das Konzept mit Beschluss vom 27. September 2005 in Kraft. Schrittweise wird nun die Realisierung des Mittelbeschaffungskonzeptes an die Hand genommen. So wurden im Geschäftsjahr 2005/06 die Sammelprospekte überarbeitet, die Mailing-Texte den Empfehlungen des Konzeptes angepasst und die zentrale Datenbank zu einer Terminal-Server-Lösung weiterentwickelt. Ausserdem wird bei der Sammlung 2006 neu ein moderner Magnetstern anstelle des bisherigen Plastiksterns verkauft.

ZEWO-Gütesiegel

Der Stiftungsrat der ZEWO stellte anlässlich der Rezertifizierung der Winterhilfe Schweiz im Jahre 2002 fest, dass der Zentralverband die Voraussetzungen gemäss Reglement über das ZEWO-Gütesiegel vollumfänglich erfüllt. In der Zwischenzeit beschloss der Stiftungsrat der ZEWO die bisherigen Grundsätze der ZEWO für die Rechnungslegung zu ersetzen und Swiss GAAP FER für die Erlangung des ZEWO-Gütesiegels als verbindlich zu erklären. Die Winterhilfe Schweiz wendet die Bestimmung von Swiss GAAP FER seit der Jahresrechnung 2003/04 an.

Zudem regelte die ZEWO den Status von kantonalen und regionalen Unterorganisationen genauer. Neu muss die Winterhilfe Schweiz die Einhaltung der ZEWO-Kriterien durch die Kantonalorganisationen sicherstellen. Um die Kantonalorganisationen bei der Erfüllung der ZEWO-Bestimmungen und insbesondere bei der anspruchsvollen Umstellung auf Swiss



Alle Poststellen verkaufen für die Winterhilfe während der Adventszeit wunderschöne Weihnachtsboxen für Kinder und Erwachsene.

GAAP FER zu unterstützen, beauftragte der Zentralvorstand einen Fachausschuss mit der Erstellung der benötigten Hilfsmittel. Mit kompetenter Unterstützung des Wirtschaftsprüfers Beat Wiederkehr, Mitglied des Zertifizierungsausschusses der ZEWO, erarbeitete der Fachausschuss eine neue Berichterstattung an den Zentralverband. Sie ermöglicht mit entsprechenden Angaben zu Führung und Organisation eine übersichtliche Kontrolle der Einhaltung der ZEWO-Grundsätze. Ausserdem erstellte der Fachausschuss einen einheitlichen Kontenplan für die kantonalen Winterhilfestellen, zwei Musterjahresrechnungen für eine kleine und grosse Kantonalorganisation mit Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Leistungsbericht und zwei Vorlagen für einen Revisionsbericht, welche den Anforderungen von Swiss GAAP FER Rechnung tragen.

An vier regionalen Workshops wurden die Verantwortlichen der Kantonalorganisationen in die Handhabung der neuen Unterlagen eingeführt. Den kantonalen Winterhilfe-Stel-

len wurden anschliessend die verschiedenen Hilfsmittel in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Ausserdem erhielten sie auf Wunsch die einfache Buchhaltungssoftware Banana 4.0 mit dem bereits installierten Winterhilfe-Kontenplan. Die Rechnungslegung der Kantonalorganisationen hat erstmals für das Geschäftsjahr 2006/07 nach Swiss GAAP FER zu erfolgen.

Winterhilfe-Sammlung 2005

Wie üblich unterstützte das Zentralsekretariat die Kantonalorganisationen bei der Erstellung und kostengünstigen Beschaffung des Sammlungsmaterials. Ausserdem organisierte es auf gesamtschweizerischer Ebene die begleitende Öffentlichkeitsarbeit sowie die Werbung. Im Einzelnen stellte es den Kantonalorganisationen verschiedene Drucksachen, Sterne sowie Mustertexte für Spendenaufrufe zur Verfügung. Daneben realisierte es eine nationale Plakatkampagne, stellte allen Kinos der Schweiz ein

Kinodia zur Verfügung und bediente die Medien mit verschiedenen Presseinformationen. Sehr positiv aufgenommen wurden wiederum die Radiospots für die Winterhilfe auf DRS I sowie das «mitenand» im Schweizer Fernsehen DRS. Das Patronat für die Winterhilfe Sammlung 2005 mit dem Motto «Ein Licht der Hoffnung für Menschen in Not» übernahm die bekannte Schweizer Sängerin Sina. Mit der prägnanten Aussage: «Armut macht einsam. Not macht still. Dagegen hilft auch kein Lied. Es braucht die Winterhilfe», unterstützte sie persönlich die Sammlung unseres Hilfswerkes.

In Ergänzung zu den kantonalen Sammlungen führte der Zentralverband, wie seit vielen Jahren üblich, einen adressierten Versand durch. Dieser erfolgte Ende November 2005 an 169'000 Haushaltungen in der ganzen Schweiz und erbrachte ein erfreuliches Ergebnis von CHF 616'841.39. Davon flossen CHF 391'385.20 an die Kantonalorganisationen zur Finanzierung ihrer Unterstützungstätigkeit. Um die Leistungsfähigkeit der Adressverwaltung zu erhöhen und die Sammlungen effizienter abzuwickeln, wird die Datenbank des Zentralsekretariates (Clearlook) überarbeitet und zielgerichtet weiterentwickelt. Dank einer Terminal-Server-Lösung wird es künftig möglich sein, auch von externen Arbeitsplätzen auf die Datenbank des Zentralsekretariates zuzugreifen. Damit können die Kantonalorganisationen von einer gemeinsamen, leistungsfähigen Datenbanklösung profitieren und wird der Datenabgleich zwischen den Kantonalorganisationen und dem Zentralverband entscheidend erleichtert. Inzwischen verwaltet das Zentralsekretariat neben ihren eigenen, insgesamt 180'000 Adressen von Spenderinnen und Spendern, Medien, Birnel-Verkaufsstellen, Mitgliedern, Mitarbeitern, die Spenderdaten von fünf Kantonalorganisationen und mehreren Bezirksstellen des Kantons Zürich.



Unbeschwerte und erholsame Ferien für Familien und Alleinerziehende: Reka und die Winterhilfe machens möglich.

Bilanz per 30. Juni 2006

Winterhilfe Schweiz

Bezeichnung	Anmerkung	30.06.06	30.06.05
		CHF	CHF
AKTIVEN			
A. Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1)	2'055'048.82	1'500'926.55
Wertschriften	2)	3'417'460.74	2'821'259.09
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		73'005.95	82'218.75
Übrige Forderungen	3)	30'456.33	53'409.73
Vorräte		20'000.00	3'229.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen		52'676.95	38'023.65
Total Umlaufvermögen		5'648'648.79	4'499'066.87
B. Anlagevermögen			
Sachanlagen	4)	1'000'002.00	1'000'002.00
Total Anlagevermögen		1'000'002.00	1'000'002.00
Total Aktiven		6'648'650.79	5'499'068.87
PASSIVEN			
C. Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		87'538.95	80'100.50
Übrige Verbindlichkeiten	5)	13'777.29	13'386.20
Passive Rechnungsabgrenzungen		12'406.45	6'452.20
Total Kurzfristiges Fremdkapital		113'722.69	99'938.90
D. Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellung Plakat-Broschüre		20'000.00	20'000.00
Rückstellung Rentenverpflichtung		67'000.00	67'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital	6)	87'000.00	87'000.00
E. Fondskapital (Fonds für Jubiläumsaktion)	6)	60'000.00	0.00
F. Organisationskapital			
Erarbeitetes gebundenes (designiertes) Kapital			
Ausgleichsfonds		1'000'000.00	900'000.00
Bettenfonds		1'000'000.00	400'000.00
Elementarschadenfonds		500'000.00	500'000.00
Fonds für finanzielle Hilfen		800'000.00	650'000.00
Kleiderfonds		90'000.00	90'000.00
Nähmaschinenfonds		10'000.00	10'000.00
Fonds für Projektunterstützungen		740'000.00	740'000.00
Frei verfügbares Kapital			
Wertschwankungsreserve		540'000.00	420'000.00
Allgemeiner Reservefonds		330'000.00	230'000.00
Erarbeitetes freies Kapital		812'129.97	775'795.56
Jahresergebnis		5'798.13	36'334.41
Neubewertungen		560'000.00	560'000.00
Total Organisationskapital	6)	6'387'928.10	5'312'129.97
Total Passiven		6'648'650.79	5'499'068.87

Betriebsrechnung 2005/06

Winterhilfe Schweiz

Bezeichnung	Anmerkung	2005/06 CHF	2004/05 CHF
A. Ertrag			
Ertrag der zentralen Sammlung		616'841.39	526'769.25
Ertrag der Frühlingssammlung		178'609.75	162'414.90
<i>Ertrag Geldsammlungen Zentralverband</i>		<i>795'451.14</i>	<i>689'184.15</i>
<i>Allgemeine Spenden</i>		<i>563'794.20</i>	<i>260'096.45</i>
<i>Legate</i>		<i>989'410.73</i>	<i>345'128.18</i>
<i>Anteil Texaid-Altkleidersammlungen</i>	7)	<i>46'876.60</i>	<i>30'554.15</i>
Ertrag aus Sammelaktionen des Zentralverbandes		2'395'532.67	1'324'962.93
4,5% von Sammlungen der Kantonalorganisationen (KO)		145'876.18	168'554.57
Mitgliederbeiträge der KO aufgrund der Wohnbevölkerung		139'999.95	140'000.00
Beiträge der übrigen Organisationen		600.00	300.00
Total Mitgliederbeiträge		286'476.13	308'854.57
<i>Ertrag Sammlungsdienstleistungen</i>		<i>188'497.76</i>	<i>179'772.80</i>
Verkauf Birnel		592'957.45	582'679.70
Bücherverkauf netto		-325.15	-771.50
<i>Übrige Erträge aus erbrachten Leistungen</i>		<i>592'632.30</i>	<i>581'908.20</i>
Ertrag aus erbrachten Leistungen		781'130.06	761'681.00
Total Erträge		3'463'138.86	2'395'498.50
B. Aufwand für die Leistungserbringung			
Sachaufwand zentrale Sammlung		-108'676.65	-101'581.00
Sachaufwand Frühlingssammlung		-45'921.45	-40'479.50
<i>Sammelaufwand Zentralverband (ohne Werbung/PR)</i>		<i>-154'598.10</i>	<i>-142'060.50</i>
<i>Beiträge an KO aus zentraler Sammlung</i>		<i>-391'385.05</i>	<i>-313'385.10</i>
<i>Sammlungsdienstleistungen, Wareneinkauf</i>		<i>-157'517.90</i>	<i>-163'417.80</i>
<i>Birnel, Wareneinkauf</i>		<i>-500'458.65</i>	<i>-515'953.10</i>
Bruttolöhne		-332'684.65	-319'685.20
Sozialleistungen		-79'216.35	-74'373.55
Übriger Personalaufwand		-7'902.65	-4'212.60
<i>Personalaufwand</i>	8)	<i>-419'803.65</i>	<i>-398'271.35</i>
<i>Reise- und Repräsentationsaufwand</i>	9)	<i>-6'718.25</i>	<i>-5'486.85</i>
Mietaufwand	10)	-40'037.25	-39'790.50
Büromaterial, Drucksachen		-5'714.45	-9'280.05
EDV-Kosten		-39'956.35	-42'313.45
Telefon		-4'008.65	-4'707.68
Porti, Spesen für Einzahlungen auf Postkonti		-11'212.58	-10'371.79

Betriebsrechnung 2005/06 (Fortsetzung)
Winterhilfe Schweiz

Bezeichnung	Anmerkung	2005/06	2004/05
		CHF	CHF
Mitgliederbeiträge		-1'780.00	-1'940.00
Sachversicherung		-910.00	-910.00
Revision		-10'000.00	-26'439.50
Verschiedenes		-49'465.90	-11'129.90
<i>Sachaufwand</i>		<i>-163'085.18</i>	<i>-146'882.87</i>
Plakat-Erwerb		0.00	-3'226.60
Plakat-Druck		-28'191.15	-28'092.00
Plakataushang		-133'365.60	-131'109.60
Grafiker, Dias		0.00	-2'703.40
Jahresbericht		-9'280.00	-8'494.25
Übersetzungen		-12'668.00	-16'769.75
Tagungen		-4'538.20	-6'791.35
Fernsehen / Radio		-29'241.95	-31'022.85
PR, externe Kosten		-18'763.95	-18'023.15
Internetauftritt		-9'206.60	-19'749.60
Verschiedenes		-38'098.35	-26'055.35
<i>Kommunikationsaufwand</i>		<i>-283'353.80</i>	<i>-292'037.90</i>
Unterhalt Gebäude		-6'294.00	-4'548.50
Unterhalt Mobiliar		-3'191.30	-7'110.00
<i>Unterhaltskosten</i>		<i>-9'485.30</i>	<i>-11'658.50</i>
<i>Mehrwertsteueraufwand</i>		<i>-13'960.47</i>	<i>-19'817.05</i>
<i>Debitorenverlust</i>		<i>-36.40</i>	<i>-2'157.00</i>
Total Aufwand für Leistungserbringung		-2'100'402.75	-2'011'128.02
C. Zwischenergebnis 1		1'362'736.11	384'370.48
D.1 Finanzergebnis			
1/3 Anteil am Nettoertrag Liegenschaft Clausiusstr. 45	10)	50'176.05	45'892.85
Zinsen / Wertschriftenertrag		121'185.64	92'475.50
Kursgewinne		91'188.61	117'850.57
<i>Finanzertrag</i>		<i>262'550.30</i>	<i>256'218.92</i>
Courtagen		-22'930.94	-2'529.60
Bankgebühren		-2'348.26	-448.00
Kursverluste		-88'366.37	-10'611.00
<i>Finanzaufwand</i>		<i>-113'645.57</i>	<i>-13'588.60</i>
D.2 Übriges Ergebnis			
Rente	11)	-12'000.00	-12'000.00
<i>Übriges Ergebnis</i>		<i>-12'000.00</i>	<i>-12'000.00</i>
Finanzergebnis		136'904.73	230'630.32
E. Zwischenergebnis 2 ohne Fondsergebnis		1'499'640.84	615'000.80

Betriebsrechnung 2005/06 (Fortsetzung)		Winterhilfe Schweiz	
Bezeichnung	Anmerkung	2005/06	2004/05
		CHF	CHF
F. Ergebnis gebundenes Kapital und Fondskapital (Hilfeleistungen)			
<i>Ausgleichszahlungen an Kantonalorganisationen</i>		0.00	-30'000.00
Bettenfonds, Zweckgebundene Spenden		175'500.00	145'000.00
Bettenfonds, Verkaufsertrag		579'245.95	519'746.02
Bettenfonds, Warenaufwand		-918'863.95	-837'592.36
<i>Ergebnis Bettenfonds</i>		-164'118.00	-172'846.34
Elementarschadenfonds, Zweckgebundene Spende		12'527.00	0.00
Soforthilfe für die Opfer der Überschwemmungen		-42'850.00	0.00
<i>Ergebnis Elementarschadenfonds</i>		-30'323.00	0.00
Fonds für finanzielle Hilfen, Zweckgebundene Spenden		48'725.79	200'000.00
Finanzielle Unterstützungen		-247'433.35	-247'462.75
<i>Ergebnis Fonds für finanzielle Hilfen</i>		-198'707.56	-47'462.75
Kleiderfonds, Zweckgebundene Spende		20'000.00	20'000.00
Kleiderfonds, Warenaufwand		-34'383.30	-31'843.60
<i>Ergebnis Kleiderfonds</i>		-14'383.30	-11'843.60
Nähmaschinen, Verkaufsertrag		8'855.70	8'540.60
Nähmaschinen, Warenaufwand		-8'366.55	-8'154.30
<i>Ergebnis Nähmaschinenfonds</i>		489.15	386.30
<i>Projektunterstützungen</i>		-16'800.00	-16'900.00
<i>Jubiläumsaktion, Zweckgebundene Spende</i>		60'000.00	0.00
<i>Zuweisung an Fondskapital</i>		-60'000.00	0.00
Ergebnis gebundenes Kapital und Fondskapital		-423'842.71	-278'666.39
G. Jahresergebnis 1 vor Zuweisungen und Entnahmen		1'075'798.13	336'334.41
H. Entnahmen / Zuweisungen			
Zuweisung an Ausgleichsfonds		-100'000.00	-50'000.00
Zuweisung an Bettenfonds		-600'000.00	-100'000.00
Zuweisung an Fonds für finanzielle Hilfen		-150'000.00	-100'000.00
<i>Zuweisungen an gebundenes (designiertes) Kapital</i>		<i>-850'000.00</i>	<i>-250'000.00</i>
<i>Zuweisung an allgemeiner Reservefonds</i>		<i>-100'000.00</i>	<i>0.00</i>
<i>Zuweisung an Wertschwankungsreserve</i>		<i>-120'000.00</i>	<i>-50'000.00</i>
Total Entnahmen / Zuweisungen		-1'070'000.00	-300'000.00
I. Jahresergebnis 2 (Überschuss nach Zuweisungen)		5'798.13	36'334.41

Mittelflussrechnung 2005/06		Winterhilfe Schweiz	
		2005/06	2004/05
Bezeichnung	Anmerkung	CHF	CHF
A Mittelherkunft aus Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis vor Zuweisungen			
an das Organisationskapital (G=Jahresergebnis 1)		1'075'798.13	336'334.41
Abschreibung Sachanlagen		0.00	0.00
Ab-/Zunahme der Forderungen		32'166.20	-32'670.53
Zu-/Abnahme der Vorräte		-16'770.90	594.90
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen		-14'653.30	15'476.98
Zu-/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		13'783.79	-99'465.76
<i>Mittelherkunft aus Betriebstätigkeit</i>		<i>1'090'323.92</i>	<i>220'270.00</i>
B Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen		0.00	0.00
Investitionen in Wertschriften		0.00	0.00
<i>Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit</i>		<i>0.00</i>	<i>0.00</i>
C Mittelherkunft aus Finanzierungstätigkeit			
Abnahme Rückstellungen		0.00	0.00
Zunahme Fondskapital		60'000.00	0.00
<i>Mittelherkunft aus Finanzierungstätigkeit</i>		<i>60'000.00</i>	<i>0.00</i>
D Zunahme flüssige Mittel und Wertschriften		1'150'323.92	220'270.00
Anfangsbestand flüssige Mittel			
und Wertschriften per 1. Juli 2005 (2004)		4'322'185.64	4'101'915.64
Endbestand flüssige Mittel			
und Wertschriften per 30. Juni 2006 (2005)		5'472'509.56	4'322'185.64

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2005/06

Winterhilfe Schweiz

Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.07.2005	Einlagen	Entnahmen	Endbestand per 30.06.2006
	CHF	CHF	CHF	CHF
Veränderungen Organisationskapital				
Ausgleichsfonds	900'000.00	100'000.00	0.00	1'000'000.00
Bettenfonds	400'000.00	600'000.00	0.00	1'000'000.00
Elementarschadenfonds	500'000.00	0.00	0.00	500'000.00
Fonds für finanzielle Hilfen	650'000.00	150'000.00	0.00	800'000.00
Kleiderfonds	90'000.00	0.00	0.00	90'000.00
Nähmaschinenfonds	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Fonds für Projektunterstützungen	740'000.00	0.00	0.00	740'000.00
<i>Designiertes Kapital</i>	<i>3'290'000.00</i>	<i>850'000.00</i>	<i>0.00</i>	<i>4'140'000.00</i>
Wertschwankungsreserve	420'000.00	120'000.00	0.00	540'000.00
Allgemeiner Reservefonds	230'000.00	100'000.00	0.00	330'000.00
Erarbeitetes freies Kapital	812'129.97	5'798.13	0.00	817'928.10
Neubewertungen	560'000.00	0.00	0.00	560'000.00
<i>Frei verfügbares Kapital</i>	<i>2'022'129.97</i>	<i>225'798.13</i>	<i>0.00</i>	<i>2'247'928.10</i>
Total Organisationskapital	5'312'129.97	1'075'798.13	0.00	6'387'928.10
Veränderungen Fondskapital				
Fonds für Jubiläumsaktion	0.00	60'000.00	0.00	60'000.00
Total Fondskapital	0.00	60'000.00	0.00	60'000.00
Veränderungen Rückstellungen				
Rückstellung Plakatbroschüre	20'000.00	0.00	0.00	20'000.00
Rückstellung Rentenverpflichtung	67'000.00	0.00	0.00	67'000.00
Total Rückstellungen	87'000.00	0.00	0.00	87'000.00

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der Stiftung ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Winterhilfe Schweiz.

Publikation der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wird auf Deutsch und Französisch veröffentlicht. Die deutsche Version gilt als verbindliche Grundlage, die französische Version ist eine bestmögliche Übersetzung.

Nahestehende Organisationen und Konsolidierungskreis

Die Winterhilfe ist ein gesamtschweizerisch tätiges Hilfswerk bestehend aus dem Zentralverband Winterhilfe Schweiz und den ihr nahe stehenden 27 Kantonalorganisationen, Bezirksstellen und Ortsvertretungen. Der Zentralverband Winterhilfe Schweiz ist die Dachorganisation der Kantonalorganisationen, erlässt Konzepte und Richtlinien für die Aufgabenerfüllung der Winterhilfe und unterstützt die Kantonalorganisationen durch Dienstleistungen und Beratungen.

Die Kantonalorganisationen sind rechtlich selbständig, und die Winterhilfe Schweiz übt keinen beherrschenden Einfluss auf sie aus. Weil die Kantonalorganisationen keiner gemeinsamen Kontrolle oder Führung unterliegen, erfordern auch inhaltliche Gründe keinen konsolidierten Abschluss. Die Kantonalorganisationen und

der Zentralverband arbeiten partnerschaftlich zusammen. Alle wesentlichen Transaktionen mit den nahe stehenden Kantonalorganisationen werden in der Jahresrechnung offen gelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zum Kurswert per Bilanzstichtag bewertet.

Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel umfassen die Kasse, Postkonti, Geldkonten bei Banken sowie kurzfristige Festgelder. Die Position Wertschriften umfasst Wertschriften und wertschriftenähnliche Vermögensanlagen, wie z. B. Anteile an Anlagefonds, welche zum Marktwert bewertet werden. Die Beteiligung an einem nicht kotierten Unternehmen wird zum Equitywert geführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen

Die Forderungen beinhalten Guthaben aus Lieferungen und Leistungen. Die Übrigen Forderungen umfassen rückforderbare Verrechnungs- und Mehrwertsteuerguthaben und ein Prämienzahlungskonto bei einer Versicherung. Die Bewertungen erfolgen zum Nominalwert.

Vorräte

Die Position Vorräte umfassen den Birnel-Bestand auf dem Zentralsekretariat sowie das Bettenlager beim Transporteur. Die Bewer-

tungen erfolgen zu Anschaffungskosten oder zum tieferen realisierbaren Veräusserungswert.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen (Guthaben). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Allfällige Marchzinsen bei den Wertschriftenanlagen werden als Bestandteile des Marktwerts des entsprechenden Wertpapiers betrachtet und sind daher nicht in dieser Position bilanziert.

Sachanlagen

Diese Position umfasst Computer und Mobilien, welche die Winterhilfe Schweiz für die Leistungserbringung und Verwaltung benötigt. Ferner beinhaltet diese Position eine Liegenschaft, die zu einem Drittel im Eigentum der Winterhilfe Schweiz steht und deren Veräusserungserlös für den Vereinszweck eingesetzt werden kann.

Die Bewertung der Computer und Mobilien erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der planmässig vorgenommenen Abschreibungen, wobei in der Regel von einer 3-jährigen Nutzungsdauer ausgegangen wird. Einzelanschaffungen unter CHF 5'000.00 werden nicht aktiviert. Die Bewertung der Immobilien erfolgt zu einem vorsichtig geschätzten Verkehrswert zum Bilanzstichtag.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst die Verbindlichkeit gegenüber der Baugesellschaft Clausiusstrasse 45, verschiedene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Mehrwertsteuerverbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Auf-

wand- und Ertragspositionen resultierenden Passivposten (Verpflichtungen). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Diese Position umfasst Rückstellungen, welche für bestehende oder künftige Verpflichtungen gebildet werden, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich oder der Betrag ungewiss ist. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der Einschätzung des Zentralvorstandes und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

Fondskapital

Das Fondskapital umfasst Mittel, welche der Organisation für einen klar bestimmten Verwendungszweck zur Verfügung gestellt wurde (zweckgebundene Spenden).

Erarbeitetes gebundenes (designiertes) Kapital

Das designierte Kapital umfasst die Mittel, welche von der Organisation für einen klar bestimmten und die Verwendung einschränkenden Zweck eingesetzt werden. Das designierte Kapital wird aus jährlichen Ergebnisüberschüssen gebildet oder durch Einnahmen entsprechender Sammlungen sowie zweckgebundene Spenden geäufnet, sofern diese nicht sofort dem vorgesehenen Verwendungszweck zugeführt werden können. Die Verwendung des designierten Kapitals ist im Fondsreglement der Winterhilfe Schweiz geregelt. Die Erträge aus den Vermögensanlagen der verschiedenen Fonds unterliegen keiner Zweckbindung.

Frei verfügbares Kapital

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Winterhilfe Schweiz frei einsetzbaren Mittel. Diese Mittel können

für alle Zwecke der Organisation eingesetzt werden, nachdem alle Verpflichtungen erfüllt sind. Innerhalb des frei verfügbaren Kapitals wird unterschieden zwischen dem erarbeiteten freien Kapital, welches aus den Ergebnisüberschüssen gebildet wird und dem allgemeinen Reservefonds, welcher jährlich vom Zentralvorstand neu festgelegt wird.

Ausserdem wird innerhalb des frei verfügbaren Kapitals die Wertschwankungsreserve separat ausgedehnt. Sie dient der Abdeckung der Verlustrisiken auf den Wertschriftenanlagen. Die gesondert ausgewiesene Wertschwankungsreserve beträgt 15 Prozent des zu Marktwerten bewerteten Wertschriftenbestandes.

Grundsätze zur Mittelflussrechnung

Flüssige Mittel und Wertschriften stellen die Liquiditätsreserve der sozialen Nonprofit-Organisationen dar und bilden daher die entscheidende Grösse für die Leistungs- und Handlungsfähigkeit der Winterhilfe Schweiz. Die Mittelflussrechnung zeigt die Veränderung dieser Position, aufgeteilt auf die Faktoren Betriebstätigkeit, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit. Die Mittelflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung jeder einzelnen Rückstellung, des Fondskapitals sowie jeder einzelnen Komponente des frei verfügbaren und des designierten Kapitals aufgeteilt auf die Faktoren «Einlagen» sowie «Entnahmen». Weil den einzelnen Bestandteilen des designierten Kapitals keine Ertragsanteile zugewiesen werden, werden diese nicht aufgeführt.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

1) Flüssige Mittel

→ siehe Tabelle 1

2) Wertschriften

Oberste Zielsetzung der Anlagepolitik der Winterhilfe ist die Kapitalerhaltung. Für die Begrenzung der Anlagen orientiert sich die Winterhilfe an der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge, BVV 2. Die Einzelheiten der Anlagepolitik sind in einem Anlagereglement festgelegt. Die Wertschriften sind wie folgt auf die verschiedenen Anlagekategorien aufgeteilt: → siehe Tabelle 2

Tabelle 1: Flüssige Mittel	30.06.06	30.06.05
	CHF	CHF
Kasse	7'762.20	2'362.55
Postcheck	144'546.86	212'916.99
E-Deposito-Konti	483'596.80	480'086.15
Bankguthaben	1'219'142.96	805'560.86
Festgelder	200'000.00	0.00
	2'055'048.82	1'500'926.55

Tabelle 2: Wertschriften	30.06.06		30.06.05	
	CHF	in Prozent	CHF	in Prozent
Obligationen Schweiz	1'723'517.07	50%	1'549'015.16	55%
Obligationen Ausland	736'648.67	22%	453'000.00	16%
Strukturierte Produkte	361'851.59	11%	157'163.93	6%
Aktien	595'443.41	17%	662'080.00	23%
	3'417'460.74	100%	2'821'259.09	100%

Unter der Position Wertschriften ist die Beteiligung von 8,133% an der Texaid-Textilverwertungs-AG (TVAG) mit Sitz in Schattdorf bilanziert. Die Beteiligung ist zum Equitywert von CHF 211'105.00 bewertet (Vorjahr: CHF 200'000.00). Die TVAG hat ein Aktienkapital von CHF 1,5 Mio., der Anteil der Winterhilfe beträgt nominell CHF 122'000.00.

3) *Übrige Forderungen*

Diese Position umfasst das Verrechnungssteuerguthaben von CHF 18'773.83 und das Prämienzahlungskonto der Swiss Life von CHF 11'682.50.

4) *Sachanlagen*

Die Winterhilfe ist zu einem Drittel Miteigentümerin der Liegenschaft Clausiusstrasse 45, dem Sitz der Winterhilfe Schweiz. Der Brandversicherungswert der Liegenschaft beträgt CHF 822'000.00, derjenige des Mobiliars und der Computer CHF 170'000.00.

→ siehe Tabelle 3

5) *Übrige Verbindlichkeiten*

Diese Position umfasst die Verbindlichkeit gegenüber der Baugesellschaft Clausiusstrasse 45 von CHF 5'747.40 und die Mehrwertsteuerverbindlichkeit von CHF 8'029.89.

6) *Veränderungen der Rückstellungen, des Fonds- und des Organisationskapitals*

Die Details zu den Veränderungen der einzelnen Positionen des frei verfügbaren Kapitals, des designierten Kapitals, des Fondskapitals sowie der Rückstellungen sind aus der Betriebsrechnung sowie der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

7) *Anteil Texaid-Altkleidersammlungen*

Die Winterhilfe Schweiz bildet zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, der Caritas Schweiz, dem HEKS, dem Schweizer Kolpingwerk sowie dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk die Texaid-Arbeitsgemeinschaft, welche als einfache Gesellschaft in der Schweiz Kleider, Schuhe und Haushalttextilien sammelt. Der Anteil der Winterhilfe am Erlös der Texaid-Altkleidersammlungen betrug CHF 46'876.60.

8) *Personalaufwand*

Die Winterhilfe Schweiz beschäftigt vier Mitarbeiter/innen in 3.4 Vollzeitstellen. Die Entlöh-

Tabelle 3: Anlagespiegel	Mobiliar	Computer	Liegenschaft Clausiusstr. 45	Total
Anschaffungs-/Verkehrswerte	CHF	CHF	CHF	CHF
Bestand per 01.07.2005	99'278.50	52'721.50	1'000'000.00	1'152'000.00
Investitionen				
Bestand per 30.06.2006	99'278.50	52'721.50	1'000'000.00	1'152'000.00
Kumulierte Abschreibungen				
Bestand per 01.07.2005	99'277.50	52'720.50		151'998.00
Abschreibungen laufendes Jahr				0.00
Bestand per 30.06.2006	99'277.50	52'720.50	0.00	151'998.00
Nettobestand per 30.06.2006	1.00	1.00	1'000'000.00	1'000'002.00

nung richtet sich nach den Salärempfehlungen des Kaufmännischen Verbandes Schweiz.

Für die Personalvorsorge hat die Winterhilfe Schweiz eine Anschlussvereinbarung mit der «BVG-Sammelstiftung der Swiss Life» abgeschlossen. Die Vorsorge bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Die Finanzierung des beitragsorientierten Vorsorgeplans erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Der in den Sozialleistungen enthaltene Arbeitgeberbeitrag für diese Vorsorge beträgt CHF 44'402.55. Das Guthaben gegenüber der Vorsorgeeinrichtung in Form eines positiven Saldos des Prämienzahlungskontos ist in der Bilanz unter der Position Übrige Forderungen aufgeführt und beträgt CHF 11'682.50.

9) Reise- und Repräsentationsaufwand

Die 12 Mitglieder des Zentralvorstandes sind ehrenamtlich tätig und haben gemäss Art. 11 Abs. 7 der Statuten der Winterhilfe Schweiz nur Anspruch auf Entschädigung ihrer effektiven Spesen und Barauslagen. Der Zentralpräsident / die Zentralpräsidentin erhält eine jährliche Spesenpauschale von CHF 750.00. Den übrigen Mitgliedern des leitenden Organs und den Mitgliedern von Fachausschüssen werden jeweils die Reisespesen sowie das gemeinsame Mittagessen an Sitzungen entschädigt.

Den entlohnten Mitarbeitern werden die effektiven Spesen vergütet. Boni werden keine gewährt. Der Reise- und Repräsentations-

aufwand für die bezahlten Mitarbeiter betrug CHF 3'247.30.

10) Mietaufwand / Liegenschaftsertrag

Die Winterhilfe Schweiz bildet zusammen mit der Pro Patria eine Baugesellschaft für die Liegenschaft Clausiusstrasse 45, 8006 Zürich. Nachdem sich die Geschäftsstelle der Winterhilfe Schweiz in dieser Liegenschaft befindet, ist die Winterhilfe Schweiz sowohl Miteigentümerin, als auch Mieterin. Die Baugesellschaft verfügt über eine eigene Betriebskostenabrechnung mit Abschluss jeweils per Ende Dezember. Der Aufwand bzw. Ertrag der Winterhilfe Schweiz aus der Liegenschaft Clausiusstrasse 45 sowie eine allfällige Schuld gegenüber der Baugesellschaft werden aus dieser Betriebskostenabrechnung übernommen.

11) Übriges Ergebnis

Gemäss Vereinbarung mit einem ehemaligen Zentralsekretär erhält dieser bzw. seine Witwe eine jährliche Rente von CHF 12'000.00. Dieses lebenslängliche Ruhegehalt dient der ergänzenden Alterssicherung. Daneben bestehen keine weiteren Personalvorsorgeverpflichtungen.

12) Eventualverbindlichkeiten

Einfache Gesellschaft Texaid-Arbeitsgemeinschaft. Sie ist unter Punkt 7) beschrieben.

13) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2005/06 beeinflussen könnten.



KPMG Fides Peat
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der

Winterhilfe Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle gemäss Art. 17 der Statuten haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 15 bis 25 wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Winterhilfe Schweiz, Zürich, für das am 30. Juni 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEW0 eingehalten sind.

KPMG Fides Peat


Fredy Luthiger
dipl. Wirtschaftsprüfer


Claudius Rügsegger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 19. September 2006

Mitglieder und Organe des Zentralverbandes

(Stand: 30. Juni 2006)

Zentralvorstand

Zentralpräsidentin

- Monika Weber, a. Stadträtin und a. Ständerätin, Zürich
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2005 in Freiburg)

Vizepräsident/in

- Jean-Pierre Joliat, vice-président du Secours d'hiver Jura, Delémont
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 23. Oktober 2002 in Luzern)
- Annegreth Sulzer, Schaffhausen
(Wahl an der a. o. Generalversammlung vom 19. Juni 1997 in Zürich)

Mitglieder

- Pierre Dubois, président du Secours d'hiver du Canton de Neuchâtel, Neuchâtel
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 23. Oktober 2002 in Luzern)
- René Egger, Uster
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 28. Oktober 2004 in Flüelen)
- Lotti Franchi-Tiedje, alliance F, Agno
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 24. Oktober 2001 in Brig)
- Hildy Haas-Graf, Winterhilfe Baselland, Hölstein
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2005 in Freiburg)
- Evelyne Hug, Geschäftsführerin Winterhilfe Kanton Bern, Murten
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 23. Oktober 2002 in Luzern)
- Andreas Leisinger, Geschäftsführer Winterhilfe Graubünden, Davos
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2005 in Freiburg)

- Dr. oec. Rudolf Meier, Zürich
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 26. Oktober 2000 in Brugg-Windisch)
- Prof. Dr. iur. Gabriela Riemer-Kafka, Zürich
(Wahl an der a. o. Generalversammlung vom 19. Juni 1997 in Zürich)
- Verena Schorn, Zürich
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 24. Oktober 2001 in Brig)
- Dr. phil. Anita von Arx-Fischler, Präsidentin Winterhilfe Luzern, Luzern
(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 22. Oktober 1998 in Zürich)

Zentralsekretariat

Zentralsekretär

- Andreas Zehnder, Siebnen (100%)

Sekretariat/Birnel

- Ursula Stadelmann, Zürich (50%)

Zentrale Sammlungen

- Karin Fretz, Zürich (100%)

Buchhaltung/Sammlungsmaterial/ Hilfsaktionen

- Brigitte Mächler, Bülach (90%)

Patronatskomitee

- Dr. Konrad Basler, a. Nationalrat, Esslingen
- Thierry Béguin, a. Conseiller d'Etat, Saint-Blaise/NE
- Philippe Biéler, a. Conseiller d'Etat, Lausanne
- Gisela Boddenberg Schmid, alliance F, Oberrieden

- Hanspeter Fischer, a. Regierungsrat, Hard
- Rita Fuhrer-Honegger, Regierungsrätin, Auslikon
- Amédée Grab, Bischof, Chur
- Dr. Arnold Koller, a. Bundesrat, Appenzell
- Prof. Dr. Ueli Mäder, Professor für Soziologie, Basel
- Franz Marty, Verwaltungsratspräsident Raiffeisen-Gruppe, Goldau
- Ruth Metzler-Arnold, a. Bundesrätin, Appenzell
- Fritz-René Müller, Bischof der Christ-katholischen Kirche, Bern
- Dr. Hans Oester, a. Nationalrat, Zürich
- Bertrand Piccard, Aéronaute et médecin spécialiste, Lausanne
- Prof. Dr. Hans Ruh, emeritierter Professor für Sozialethik, Pfaffhausen/ZH
- Dr. Walter Schmid, Rektor der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Winterthur
- Chiara Simoneschi-Cortesi, Nationalrätin, Comano
- Hansruedi Stadler, Ständerat, Altdorf
- Monika Stocker, Stadträtin, Zürich
- Pfr. Thomas Wipf, Präsident Schweiz. Evangelischer Kirchenbund, Bern

Mitglieder

Behörden

- Bundesamt für Sozialversicherung

Berufsverbände

- Syna
- Kaufmännischer Verband Schweiz

Gemeinnützige Organisationen

- alliance F – Bund Schweizerischer Frauenorganisationen
- Caritas Schweiz
- Diakonieverband Schweiz
- SGF – Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen
- Schweizerisches Arbeiterhilfswerk

Kantonalorganisationen

Politische Parteien

- Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz
- Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz
- Schweizerische Volkspartei
- Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Kantonalorganisationen

Kanton	Präsident/in	Geschäftsstelle
Aargau	Nationalrätin Dr. Doris Stump Wettingen	Katrin Engeler Postfach 5600 Lenzburg 2 PK 50-4859-5 Telefon 062 891 51 60 / Fax 062 891 51 63 E-Mail: aargau@winterhilfe.ch
Appenzell A.- Rh.	Dr. med. Erhard Taverna Urnäsch	Lea Campi Klausner Pro Juventute Sekretariat Windegg 4 9102 Herisau PK 90-3081-9 Telefon 071 351 15 90 / Fax 071 351 15 08 E-Mail: appenzell-a-rh@winterhilfe.ch
Appenzell I.-Rh.	a. Regierungsrat Charly Fässler-Enzler Appenzell	Verena Rempfler-Sutter Mooshaldenstrasse 39, 9050 Appenzell Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank Kto 60 10/010.410-06 Telefon 071 787 32 82 E-Mail: appenzell-i-rh@winterhilfe.ch
Basel-Land	Michael Schwarz-Weisskopf Liestal	Postfach 624, 4242 Laufen PK 40-5821-7 Telefon 061 781 14 81 E-Mail: baselland@winterhilfe.ch
Basel-Stadt	lic. iur. Bettina Waldmann Basel	Margrit Clement Leonhardsgraben 40, 4051 Basel PK 40-6060-3 Telefon 061 261 30 61 / Fax 061 261 30 62 E-Mail: basel-stadt@winterhilfe.ch
Bern	Thomas Rychen Weier i.E.	Evelyne Hug Neuengasse 5, 3011 Bern PK 30-10234-0 Telefon 031 311 20 21/24 / Fax 031 311 20 75 E-Mail: bern@winterhilfe.ch
Fribourg	Guido Stöckli Wünnewil	Bernard Vermot CIS, Case postale 31, 1709 Fribourg CP 17-329-1 Téléphone 026 426 02 11 / Fax 026 426 02 12 E-Mail: fribourg@secours-d-hiver.ch

Kanton	Präsident/in	Geschäftsstelle
Genève	Nicole Fatio Genève	3, place de la Taconnerie Case postale 3125, 1211 Genève 3 CP 12-33-6 Téléphone 022 310 20 55 / Fax 022 312 40 74 E-Mail: geneve@secours-d-hiver.ch
Glarus	Regierungsrätin Marianne Dürst Glarus	Lisa Muhrer Postfach 950, 8750 Glarus PK 87-1193-7 Telefon 055 610 22 54 E-Mail: glarus@winterhilfe.ch
Graubünden	Ruth Frigg-Walt Chur	Andreas Leisinger Kant. Sozialamt Gürtelstrasse 89, 7000 Chur PK 70-216-5, GKB Chur CK 286.240.901 Telefon 081 257 26 53 / Fax 081 257 21 48 E-Mail: graubuenden@winterhilfe.ch
Jura	Claude Hêche Ministre Delémont	Jean-Marc Veya Service de l'action sociale Fbg des Capucins 20, 2800 Delémont CP 25-3613-9 Téléphone 032 420 51 40 / Fax 032 420 51 41 E-Mail: jura@secours-d-hiver.ch
Luzern	Dr. Anita von Arx-Fischler Luzern	Ruth Kocherhans Reussblickstrasse 16, 6038 Gisikon PK 60-6469-4 Telefon 041 450 27 44 / Fax 041 450 45 15 E-Mail: luzern@winterhilfe.ch
Neuchâtel	Pierre Dubois a. Conseiller d'État Neuchâtel	Colette Messerli Porcena 18, 2035 Corcelles CP 20-136-4 Banque Cantonale Neuchâteloise Compte E 20457.08 Téléphone/Fax 032 731 58 32 E-Mail: neuchatel@secours-d-hiver.ch
Nidwalden	Verena Bürgi-Burri Dallenwil	Margrit Barmettler Kniri, Engelburg, 6370 Stans PK 60-10281-8 Telefon 041 610 14 72 / Fax 041 611 14 75 E-Mail: nidwalden@winterhilfe.ch

Kanton	Präsident/in	Geschäftsstelle
Obwalden	Marie-Theres Scheurer Engelberg	Marie-Theres von Rotz Hoheneich 4, 6064 Kerns PK 60-10811-5 Telefon 041 661 29 50 / Fax 041 661 29 51 E-Mail: obwalden@winterhilfe.ch
Schaffhausen	Regula Hendry-Steiner Schaffhausen	Sibylle Germann Rietstrasse 1, 8232 Merishausen PK 82-2661-9 Telefon 052 653 14 87 E-Mail: schaffhausen@winterhilfe.ch
Schwyz	a. Regierungsrat Werner Inderbitzin Arth	Albin Fuchs Klosterweg 10, 8808 Pfäffikon/SZ PK 80-26500-4 Telefon/Fax 055 410 16 14 E-Mail: schwyz@winterhilfe.ch
Solothurn	Regierungsrätin Esther Gassler-Leuenberger Schönenwerd	Helga Pacini Postfach 1241, 2540 Grenchen PK 45-948-5 Telefon 032 654 70 10 / Fax 032 654 70 19 E-Mail: solothurn@winterhilfe.ch
St. Gallen	Gemeindepräsident Andreas Eggenberger Eichberg	Rita Braun Verena Tobler Marktplatz 24, 9000 St. Gallen PK 90-7511-8 Telefon 071 222 12 91, Fax 071 222 12 34 E-Mail: sankt-gallen@winterhilfe.ch
Ticino	Fabrizio Fazioli Comano	Manuela Nünlist Casella postale 6950 Tesserete / Capriasca CP 65-230-9 Telefono 091 930 04 71, Fax 091 930 04 72 E-Mail: info@soccorsodinverno.org
Thurgau	Ruth Dütsch Tägerwilen	Susanne Harder Hessenreuti 19, 8583 Sulgen PK 85-1615-6 Telefon/Fax 071 642 15 31 E-Mail: thurgau@winterhilfe.ch

Kanton	Präsident/in	Geschäftsstelle
Uri	Regierungsrat Stefan Fryberg Altdorf	Nadia Gisler Hagenstrasse 35, 6460 Altdorf PK 60-4949-4 Telefon 076 200 16 76 E-Mail: uri@winterhilfe.ch
Oberwallis	Dr. med. Hermann Schmidt Naters	Joseph Rotzer Schafgasse 24, 3970 Salgesch PK 19-1856-2 Telefon 027 455 30 50 E-Mail: oberwallis@winterhilfe.ch
Valais romand	Edith Barras Crans-Montana	Marie-Claire Fournier Case postale 2357, 1950 Sion 2 Nord CP 19-2253-0 Téléphone 027 322 00 21 E-Mail: valais-romand@secours-d-hiver.ch
Vaud	Paul Baillod Lausanne	Marina Calabrese Case postale No 4, 1008 Prilly CP 10-9400-0 Téléphone 021 625 68 53 / Fax 021 625 68 54 E-Mail: vaud@secours-d-hiver.ch
Zug	Nationalrat Dr. Gerhard Pfister Oberägeri	Urs Riedel Hertizentrum 14, 6300 Zug 3 PK 80-25730-7 Telefon 041 728 60 29 / Fax 041 728 60 27 E-Mail: zug@winterhilfe.ch
Kanton Zürich	Nationalrätin Dr. Kathy Riklin Zürich	Gerda Haber Postfach 1008, 8801 Thalwil PK 80-9758-8 Telefon 044 720 70 75 E-Mail: kanton-zuerich@winterhilfe.ch
Stadt Zürich	Paul Klinkert Langnau am Albis	Monika Flöcklmüller Langstrasse 231, 8005 Zürich PK 80-9832-5 Telefon 044 272 95 00 / Fax 044 272 95 01 E-Mail: stadt-zuerich@winterhilfe.ch